



Edith Henike lässt sich von Chronik-Autor Manfred Michael ihr Exemplar signieren.

FOTOS: MIKE JENTSCH (2)

# 739 Jahre auf 360 Seiten

**HEIMATGESCHICHTE** Manfred Michael stellt seine Großbeerener Ortschronik vor

Eine Chronik ist nie vollendet, sie wird stets fortgeschrieben. In Großbeeren wurde jetzt eine neue vorgestellt – es ist der Blick von Manfred Michael auf seinen Wohnort.

Von Mike Jentsch

**LUDWIGSFELDE** Jubelnd hielt Buchautor und Hobbyhistoriker Manfred Michael im gut gefüllten Bücherhaus Ebel die erste Großbeerener Ortschronik in die Luft. Zehn Jahre lang hatte der Großbeerener sich durch Archive gearbeitet, um eine umfassende Ortschronik erstellen zu können. Dabei war es ihm am Anfang eigentlich nur um die Entdeckung der eigenen Familiengeschichte gegangen. Bei der Arbeit reifte dann der Gedanke, die Recherchen in Richtung Ortschronik fortzuführen. Erste Ergebnisse veröffentlichte er in den vergangenen Jahren in der Broschü-

renreihe „Damals war’s“. Der rote Faden durch die Geschichte sind die Handwerker von Großbeeren, berichtet Michael. Am Anfang gab es aber nur einen Schmied und einen Müller. Mit dem Bahnanchluss 1841 beschleunigte sich Großbeeren's Entwicklung schlagartig. Besonders interessant und ergiebig war das Archiv des Teltower Kreisblattes, das einen spannenden Einblick in den Alltag gab. Deshalb hat er auch viele Inserate aus der Zeit von 1856 bis 1896 in das Buch mit aufgenommen.

Bei seiner Suche in den verschiedenen Archiven entdeckte Michael natürlich viel mehr, als in dem Buch Platz hätte. Deshalb sieht er es auch nur als Anfang. „Dieser Anfang kann weitergeführt werden, das ist ja auch nur meine subjektive Sicht“, so Manfred Michael

bei der Premiere. Doch versuchte Michael einen möglichst wertungsfreien Blick in die Vergangenheit. Dabei förderte er Gutes und Schlechtes zutage, doch überlässt er die Wertung des Geschehens seinen Lesern.

Bürgermeister Carl Ahlgrimm wartete schon lange auf die Ortschronik. „Mit diesem Buch haben wir ein Stück festgehaltene Erinnerung“, freut er sich. Doch sei es auch ein Stück weit identitätsstiftend, seine Vergangenheit zu kennen. Deshalb unterstützte der Kulturverein Großbeeren die Arbeit Michaels.

Der Verein kümmert sich um den Vertrieb der 600 Bücher starken ersten Auflage. Davon sind schon mehr als 500 Bücher vorbestellt, ein Großteil davon haben sich Neu-Großbeerener gesichert, worüber sich Manfred Michael beson-

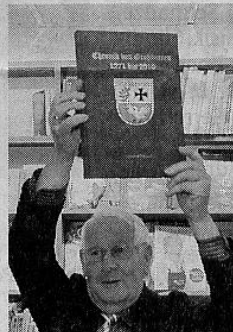
ders freut. „Der Verein ist stolz auf dich, diesen Schatz mit viel Energie gehoben zu haben“, lobte der Vereinsvorsitzende Lothar Matthies.

Susanne Wolhert wohnt seit 15 Jahren in Großbeeren und will mit dem Buch mehr über die Geschichte ihrer neuen Heimat erfahren, wie sie berichtet. „Damit man den Kindern Antworten zur Geschichte geben kann“, begründet sie den Kauf der Chronik.

Die geborene Großbeerenerin Edith Henike sichert sich für ehemalige Klassenkameraden gleich drei Exemplare. Sie war im März 1927 in Großbeeren geboren worden und hat wie viele Alteingesessene an dem Buch mitgearbeitet.

Dass die Chronik weiter wächst, das hofften bei der Vorstellung am Samstag fast alle Anwesenden. „Eine Chronik ist nie vollendet“, so Ahlgrimm.

**info** Die ersten 739 Jahre Großbeerener Geschichte mit mehr als 800 Abbildungen gibt es als „Chronik von Großbeeren von 1271 bis 2010“ für 29,95 Euro im Bücherhaus Ebel.



„Das erste Exemplar!“